

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27.11.2012**

Sitzung Nr. 10 Ö	am Dienstag, 27. November 2012
-------------------------	---------------------------------------

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte:	Geider Adolf	Köck Siegfried
	Götzmann Walter	Rehorst Tobias
	Haffner Gerhard	Rössler Beate
	Hanke Dr. Paul	Runde Anneliese
	Hecker Roland	Schell Achim
	Heger Roman	Speckert Benjamin
	Heger Rudi	Speckert Ferdinand
	Heim Andrea	Stegmüller Reino
	Herling Michael	Vetter Theo
	Ittensohn Karl	Weinlein Albert

Klemenz Birgit

Protokollführer: Elke Ott

Gäste: Helmut Braun, Werner Kleiber, Harry Zorn, Peter Dietz (bis 20:00 Uhr), Anette Reich (bis 20:30 Uhr), Angelika Laux (ab 20:15 Uhr), Gitta Beiner-Schulitz und Stephan Veelaid (Parkringschule bei TOP 4), Herr Rudolf und Herr Dieter (Kirchl. Verrechnungsstelle bei TOP 5)

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 22:15 Uhr

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 16.11.2012 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 21 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderätin Susanne Pfeleiderer

Es fehlen unentschuldigt: keine

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Bürgermeister Dr. Eger, dass er den Tagesordnungspunkt 7 „Vereinsförderung Zuschussantrag Smile e.V.“ im Einvernehmen mit dem Gemeinderat von der Tagesordnung nehmen wird. Der Tagesordnungspunkt soll am 10.12.2012 auf die Tagesordnung der Sitzung der Förderstiftung St. Leon-Roter Ortsvereine genommen werden und über die Förderstiftung eine Bezuschussung erhalten.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt: 1
---	------------------------------

Bekanntgabe der am 23. Oktober 2012 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse

Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 23. Oktober 2012

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger gibt folgende in der Sitzung am 23.10.2012 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse bekannt:

- Vergabe von Baugrundstücken mit und ohne Förderung
- Bezuschussung des Gewerbevereins für eine Leistungsschau
- Personalangelegenheiten

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt: 2
---	------------------------------

Bestellung von Urkundspersonen

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden Frau Gemeinderätin Anneliese Runde und Herr Gemeinderat Ferdinand Speckert als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt: 3
---	------------------------------

Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung

Ausführungen und Beschluss:

Herr Matthias Bechberger bezieht sich auf TOP 9 der Sitzung und fragt nach dem Radwegkonzept für die gesamte Gemeinde. Er möchte wissen, ob es einen speziellen Ansprechpartner in der Verwaltung gibt und ob eventuell die Gründung eines Arbeitskreises zum Thema angedacht ist. Weiter möchte er wissen, wann die Planungen der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Er bemängelt außerdem die fehlende überdachte Abstellmöglichkeit für Fahrräder am neuen Hallenbad sowie die Beleuchtung am Radweg an der Ortseinfahrt St. Leon von Rot kommend.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass sich Herr Bechberger jederzeit an Hauptamtsleiter Helmut Braun wenden kann. Er erklärt, dass das Radwegkonzept bereits öffentlich beraten und beschlossen wurde. Interessierte Bürger waren am Konzept beteiligt. Die Klärung ob das Projekt mit Landesmitteln bezuschusst werden kann, hat sich lange hingezogen. Zwischenzeitlich ist klar, dass die Gemeinde keinen Zuschuss erhalten wird,

da die Ausgaben unter die Bagatellgrenze fallen. Die Beschilderung wurde deshalb beauftragt und soll zur neuen Radsaison im Frühjahr aufgestellt sein.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt: 4
Weiterentwicklung der Werkrealschule;	
Einrichtung einer Ganztagschule ab Schuljahr 2013/2014	
Einrichtung einer Gemeinschaftsschule ab Schuljahr 2014/2015	
(wie bereits vom Gemeinderat in der Sitzung vom 26.06.2012 beschlossen)	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger begrüßt die Rektorin Frau Gitta Beiner-Schulitz sowie den Konrektor Herr Stephan Veelaid. Er erklärt, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 26.06.2012 bereits die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule beschlossen hat. Die Gemeinde hat daraufhin eine entsprechende Absichtserklärung gegenüber dem Staatlichen Schulamt ausgesprochen und die Schulleitung gebeten, ein pädagogisches Konzept für die neue Schulform zu erarbeiten. Angedacht war die Antragstellung zum 01.10.2013, um den Start der Gemeinschaftsschule im Schuljahr 2014/15 zu realisieren.

Frau Elke Ott hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Rektorin Gitta Beiner-Schulitz erklärt, dass die Gemeinschaftsschule auf zwei großen Säulen steht. Dies ist einmal der Ganztagschulbetrieb und zum anderen eine komplett neue Lern- und Unterrichtsform. Die Parkingschule möchte sich durch die Einführung der Ganztagschule an der Werkrealschule in einem ersten Schritt auf den Weg Richtung Gemeinschaftsschule machen. Sie möchte mit diesem Angebot Eltern und Schüler ansprechen um die Schülerzahlen langfristig zu halten. Die Einführung der Gemeinschaftsschule im Schuljahr 2014/15 hält sie für nicht realistisch, da dies ihrer Meinung nach einer längeren Vorbereitungszeit bedarf.

Bürgermeister Dr. Eger verweist auf die Beratung und Diskussion in der Juni-Sitzung des Gemeinderates. Die Vertreter des Staatlichen Schulamtes hielten eine Antragsstellung im Oktober 2013 für das Schuljahr 2014/15 für die Gemeinschaftsschule für realistisch. Man sollte den Start der neuen Schulart nicht allzu weit wegschieben. Landesweit liegen zurzeit bereits 120 Anträge für das nächste Schuljahr vor. St. Leon-Rot sollte hier den Anschluss nicht verpassen. Ergänzend zu den erforderlichen baulichen Maßnahmen für den Ganztagschulbetrieb erklärt Bürgermeister Dr. Eger, dass bei den Verglasungen der Lichthöfe im Aulabereich sowieso eine Sanierung angestanden hätte, da es um diesen Bereich energetisch noch sehr schlecht gestellt ist.

Gemeinderat Karl Ittensohn verweist auf den Beschluss des Gemeinderates die Gemeinschaftsschule für das Schuljahr 2014/2015 zu beantragen. Dieses Ziel soll bestehen bleiben, auch wenn die Ausarbeitung und Umsetzung der Konzeption für die Gemeinschaftsschule mit viel Vorlauf und Arbeit verbunden sein wird. Die Argumentation der Schulleitung zur schrittweisen Einführung und damit zur Einführung der Ganztagschule ab dem nächsten Schuljahr hält er für schlüssig und signalisiert deshalb Zustimmung zum Beschlussvorschlag. Er bedankt sich schon heute für den Einsatz bei der Schulleitung und dem Lehrerkollegium und sichert die Unterstützung durch die Fraktion der Freien Wähler zu. Zum Umbau der bestehenden Lichthöfe im Aulabereich möchte er wissen, wie dort eine sinnvolle Dämmung erfolgen soll und welches Energiekonzept geplant ist.

Ortsbaumeister Peter Dietz erklärt anhand von Plänen die Lage der geplanten Maßnahme in der Parkingschule. Er erklärt, dass die bestehenden Fluchtwege beibehalten werden. Die Frage des Brandschutzes wurde bereits mit dem Beauftragten des Landratsamtes besprochen. Die neu geschaffenen Räume sollen eine Fußbodenheizung erhalten und mit einer Isolierverglasung mit entsprechender Dämmung versehen werden.

Gemeinderat Gerhard Haffner ist der Meinung, dass durch den Wegfall der Grundschulempfehlung Werkrealschule, Ganztagschule und Gemeinschaftsschule in St. Leon-Rot von den Eltern nicht mehr akzeptiert werden. Trotzdem signalisiert er Zustimmung für die Einrichtung der Ganztagschule. Er erklärt jedoch, dass seine Fraktion zu Punkt 2 der Beschlussvorlage „Umbau der bestehenden Lichthöfe“ keine Zustimmung erteilen wird, da hier hohe Investitionen erforderlich sind. Die Ganztagschule sollte sich zuerst bewähren. Außerdem wird das geplante Kinderbetreuungsgebäude sicherlich auch für Schulzwecke genutzt werden können. Er schlägt vor, bevor neue Räumlichkeiten geschaffen werden, die bestehenden Räumlichkeiten an der Mönchsbergschule im Ortsteil St. Leon zu nutzen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass die einzelnen Trakte der Parkingschule in den letzten Jahren nach und nach saniert wurden. Eine Sanierung im Aulabereich ist bisher noch nicht erfolgt, da man erst die weitere Entwicklung der Schule abwarten wollte. Nun können im Aulabereich neue Räumlichkeiten für den Ganztagsbetrieb geschaffen werden und damit gleichzeitig eine Sanierung des Bereiches erfolgen. Er betont, dass es einen Betrieb der Ganztagschule ohne bauliche Maßnahmen nicht geben kann, da Räumlichkeiten für Freizeit- und Ruhephasen benötigt werden, die nicht vorhanden sind. Eine Containeranmietung wurde dem Gemeinderat nicht vorgeschlagen, da die Anmietung für eine Übergangszeit fast gleich teuer als die bauliche endgültige Maßnahme wäre.

Rektorin Gitta Beiner-Schulitz erläutert, dass eine Aufteilung des Ganztagschulbetriebes auf die Parkingschule und die Mönchsbergschule von der Lehrerversorgung her nicht zu gewährleisten ist. Genau aus diesem Grund hat das Schulamt auch die 5. und 6. Klasse an die Parkingschule verlegt.

Gemeinderat Ferdinand Speckert erklärt, dass sicherlich alle Gemeinderäte an der Weiterentwicklung des Schulstandorts St. Leon-Rot interessiert sind. Das Ziel, eine Realschule im Ort zu etablieren, konnte leider nicht erreicht werden. An der Einführung der Gemeinschaftsschule besteht großes Interesse. Er erwartet von der Schulleitung die Einhaltung des in der Juni-Sitzung beschlossenen Zeitplans. Für den Beschlussvorschlag signalisiert er Zustimmung.

Gemeinderat Rudi Heger signalisiert ebenfalls Zustimmung, da er den Schulstandort erhalten möchte.

Auch **Gemeinderätin Andrea Heim** signalisiert grundsätzlich Zustimmung. Sie wünscht sich eine zügige Einrichtung der Gemeinschaftsschule.

Gemeinderat Walter Götzmann ist erstaunt darüber, dass das bisher gut funktionierende 3-gliedrige Schulsystem zugunsten der Gemeinschaftsschule fast aufgegeben werden soll. Er hofft, dass diese neue Schullart langfristig Bestand haben wird. Aufgrund der Informationen aus der Sitzung signalisiert er für seine Fraktion auch Zustimmung zu Punkt 2 „Umbau der Lichthöfe“.

Rektorin Gitta Beiner-Schulitz erläutert, dass zurzeit erst die Konzepte für die Gemeinschaftsschule erarbeitet und nun auch Fortbildungen für Lehrer angeboten werden. Die Parkringschule und das Kollegium der Schule hat sich auf den Weg gemacht. Auch die umliegenden Schulen sind in ihrer Arbeit in etwa auf dem selben Stand und können eine Gemeinschaftsschule nicht von heute auf morgen einführen. Sie bittet die Gemeinde als Schulträger, die für die Ganztagschule und die Gemeinschaftsschule erforderlichen Räumlichkeiten und Sachmittel zur Verfügung zu stellen.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Die Gemeinde stimmt der Einrichtung einer Ganztagschule an der Werkrealschule – als Vorstufe einer Gemeinschaftsschule - zum kommenden Schuljahr 2013/2014 zu. Die Ganztagschule startet mit den Klassenstufen 5 + 6.

Die Absichtserklärung zur Einrichtung einer Gemeinschaftsschule bleibt bestehen. Ein Antrag soll im Oktober 2013 für das Schuljahr 2014/2015 gestellt werden.

Die Gemeinde beauftragt die Schulleitung der Parkringschule die Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen.

2. Für die Einrichtung einer Ganztagschule ab Schuljahr 2013/2014 und die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule ab Schuljahr 2014/2015 werden die bestehenden Lichthöfe im Aulabereich der Parkringschule umgebaut.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 350.000 € für den Bau sowie ca. 20.000 € für Möblierung und 6.000 € für den Betrieb werden in den Haushalt 2013 eingestellt.

Ein Antrag zur Förderung des Umbaus der Lichthöfe nach den Schulbauförderrichtlinien ist umgehend beim Regierungspräsidium Karlsruhe zu stellen.

3. Die Essensversorgung für die Schüler, die am Ganztagschulbetrieb teilnehmen, wird in der Schulküche eingerichtet. Die Haushaltsmittel für die sächliche und personelle Ausstattung werden in den Haushalt 2013 eingestellt.

Bürgermeister Dr. Eger informiert den Gemeinderat, dass die Schulleitung für ca. 18.000,00 € Beamer und andere techn. Ausrüstung für die Klassenräume aus dem der Schule zur Verfügung stehenden Budget bestellt hat. Die Schulleitung hat nicht beachtet, dass dennoch Aufträge über 10.000,00 € zur Beschlussfassung dem Ausschuss für Umwelt und Technik vorzulegen sind. Bürgermeister Dr. Eger bittet um nachträgliche Genehmigung des Auftrages.

Der Gemeinderat erteilt die nachträgliche Genehmigung zur Beschaffung der Beamer und weiteren techn. Ausrüstung für die Klassenzimmer.

Rektorin Gitta Beiner-Schulitz entschuldigt sich für die Vorgehensweise. Sie wird Aufträge dieser Größenordnung in Zukunft dem Ausschuss für Umwelt und Technik vorlegen.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt: 5
Betriebskostenbeziehung der Kath. Kindergärten; hier: Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Er begrüßt die Herren Dieter und Rudolf von der Kirchl. Verrechnungsstelle.

Herr Thomas Rudolf erklärt, dass die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses unter Anderem durch den Krippenausbau im St. Josef und St. Raphael-Kindergarten, die neue Hortgruppe, die Tarifierhöhung bei den Personalkosten sowie durch die Umsetzung der Kita-Verordnung verursacht wurde.

Die Sprecher aller Fraktionen signalisieren Zustimmung zur Beschlussvorlage, da die Kinderbetreuung eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde ist. Sie bitten die Kirchl. Verrechnungsstelle jedoch in Zukunft absehbare Veränderungen rechtzeitig in die Berechnungen mit einzubeziehen um eine größere Planungssicherheit zu erreichen.

Bürgermeister Dr. Eger schließt sich dieser Bitte an und wünscht sich für die Zukunft weiterhin eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Zur vertraglichen Betriebskostenbezuschung der kath. Kindergartenträger wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 230.000 € bei HHSt. 1.4760.717000 genehmigt. Die Deckung erfolgt aus der allgemeinen Rücklage.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt: 6
Neubau einer integrativen Kinderkrippe für behinderte und nichtbehinderte Kinder beim Oswald Nussbaum Kinderhaus; hier: Aufnahme in den Bedarfsplan	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger begrüßt Herrn Nussbaum und Herrn Gärtner von der Firma Nussbaum Medien sowie Herrn Piesch und Frau Haas von der Lebenshilfe Wiesloch. Er erklärt, dass der Tagesordnungspunkt bereits im Kindergartenkuratorium sowie im Arbeitskreis Kinderbetreuung nichtöffentlich vorberaten wurde und hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Die Sprecher aller Fraktionen signalisieren Zustimmung zur Aufnahme der geplanten integrativen Krippengruppe der Lebenshilfe in den Bedarfsplan der Gemeinde. Die geplante Einrichtung ist eine Bereicherung für die Gemeinde, da die integrative Betreuung von Kleinkindern ein wichtiges Element der Kinderbetreuung ist.

Bürgermeister Dr. Eger bedankt sich bei der Familie und der Firma Nussbaum Medien für das Engagement.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Aufnahme der geplanten integrativen Krippengruppe der Lebenshilfe Wiesloch e. V. beim Oswald Nussbaum Kinderhaus zu dem vom Träger gewünschten Eröffnungstermin in den Bedarfsplan für die Kinderbetreuung im Zusammenhang mit der vertraglichen Vereinbarung zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Betriebskostenvertrag wie oben beschrieben mit dem Träger abzuschließen.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt: 7
Vereinsförderung; Zuschussantrag Smile e.V.	

Ausführungen und Beschluss:

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung genommen. (siehe Deckblatt)

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt: 8
Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang an die öffentliche Wasserversorgung im Gewann Farnacker	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Siegfried Köck möchte wissen, ob die Errichtung eines weiteren Grundwasserbrunnens Auswirkungen auf das Grundwasser haben könnte. Er fragt, welche Stelle dies überprüft. Außerdem möchte er wissen, ob eventuell eine Kooperation des Landwirts mit dem Brunnen Hermes möglich ist, da dieser ganz in der Nähe liegt.

Betriebsleiterin Angelika Laux erklärt, dass jeder Brunnen einen Eingriff in das Grundwasser bedeutet. Die Fließrichtung des Wassers geht in diesem Bereich von Bad-Schönborn in einem Bogen Richtung Reilingen, sodass der geplante Brunnen keine Auswirkung auf die eigenen Brunnen der Wasserversorgung hat. Der Grundwasserstand wird vom Wasserwirtschaftsamt überprüft. Sie erklärt, dass die beiden Landwirte bereits zusammen arbeiten, aber die Kapazität des bestehenden Brunnens nicht für die Bewässerung der gesamten Fläche ausreicht.

Gemeinderat Walter Götzmann sieht die Notwendigkeit des Brunnens zur Bewässerung der Gemüsegelder. Er bittet jedoch darum, dass die Pumpen lärmgeschützt aufgestellt werden um eine Beeinträchtigung der Anwohner der umliegenden Grundstücke zu vermeiden.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke ist erfreut, dass die früher von der Baumschule genutzte Fläche nun landwirtschaftlich genutzt wird. Die geplante Entnahmemenge des Wassers ist gering, zumal das Wasser wieder im Boden versickert.

Gemeinderat Rudi Heger und **Gemeinderätin Andrea Heim** signalisieren ebenfalls Zustimmung.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Dem wasserrechtlichen Verfahren für die Errichtung des landwirtschaftlichen Brunnens im Gewann „Farnacker“ wird zugestimmt.

Die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang an die öffentliche Wasserversorgung auf dem Grundstück, Flst. Nr. 5649, Gewann Farnacker, wird erteilt.

Beim Pumpenbetrieb sind lärmdämmende Maßnahmen zu ergreifen.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt: 9
Beleuchtung Radweg zum St. Leoner See; hier: Grundsatzentscheidung	

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und ergänzt, dass der Tagesordnungspunkt auf einen Antrag der SPD- Fraktion zurückgeht. Zur Anbindung der Erholungsanlage St. Leoner See an den Ortsteil St. Leon kann sich Bürgermeister Dr. Eger eine Beleuchtung der Radwegeverbindung

vorstellen. So ist z.B. auch der Radweg entlang der Landesstraße vom Ortsteil Rot zum Bahnhof Rot/Malsch beleuchtet.

Gemeinderätin Andrea Heim erklärt, dass der wünschenswerte Fahrradweg entlang der L 546 d.h. entlang der Landesstraße Richtung St. Leoner See in absehbarer Zeit nicht realisiert werden wird. Auf dem bestehenden Feldweg zum See gibt es keinerlei Beleuchtung. Sowohl für Feriengäste und Dauercamper wie auch für die Tagesbesucher des Sees wäre eine Beleuchtung wünschenswert.

Bürgermeister Dr. Eger hofft, dass durch eine Beleuchtung die Akzeptanz des Weges gesteigert werden kann.

Gemeinderat Karl Ittensohn sieht keine Vorteile in einer Beleuchtung des Feldweges zum See. Zumal es in den Sommermonaten während des Hauptbetriebes der Erholungsanlage sehr lange hell ist. Wirtschafts- und Radwege sollten nicht grundsätzlich beleuchtet werden, um Flora und Fauna auf Feld und Flur nicht unnötig zu stören. Der Radweg zum Bahnhof entlang der Landesstraße ist nicht mit der Wegeverbindung zum St. Leoner See zu vergleichen. Der Weg zum Bahnhof wird ganzjährig stark frequentiert.

Gemeinderat Gerhard Haffner ist ebenso der Meinung, dass nicht alle Wirtschafts- und Radwege beleuchtet werden sollten um die Tierwelt zu schützen. Er signalisiert dennoch Zustimmung, da es für Fußgänger und Radfahrer keinen anderen beleuchteten Weg in diesem Bereich gibt. Die beste Lösung wäre die leider nicht realisierbare Variante des Radweges an der Landesstraße.

Gemeinderat Ferdinand Speckert erklärt, dass es auf der Gemarkung von Reilingen und Neulußheim einen durchgehenden Radweg an der Landesstraße gibt. Deshalb sollte weiter für den Radweg an der Landesstraße auch auf St. Leon-Roter Gemarkung gekämpft werden. Falls mit den betroffenen Grundstückseigentümer keine einvernehmliche Regelung getroffen werden kann, sollte dies notfalls über ein gesetzliches Verfahren erfolgen. Die Beleuchtung des Feldweges zum See wäre ein Kompromiss, der aber ökologisch nicht vertretbar ist. Deshalb erhält dieser Vorschlag keine Unterstützung.

Bürgermeister Dr. Eger sichert zu, die Einrichtung eines Radweges entlang der L 546 weiter zu verfolgen.

Gemeinderat Rudi Heger signalisiert Zustimmung, da die gewünschte andere Lösung nicht zu verwirklichen ist.

Gemeinderat Michael Herling möchte wissen, ob die Verwaltung bereits wegen des Radweges an der Landesstraße mit dem Regierungspräsidium Kontakt aufgenommen hat, da die FDP- Fraktion einen entsprechenden Antrag gestellt hat.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass das Land für die Einrichtung eines Radweges entlang der Landesstraße zuständig ist. Bisherige Aussage hierzu war, dass die Umsetzung unrealistisch ist, da zu viele Grundstückseigentümer an der Maßnahme beteiligt werden müssten und es außerdem bereits einen befestigten Weg in geringer Entfernung gibt.

Gemeinderat Roman Heger regt an, die Kosten für eine sogenannte mitgehende Beleuchtung zu ermitteln, um die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen.

Gemeinderat Theo Vetter möchte wissen, ob es Erhebungen darüber gibt wie viel Fahrradverkehr während der Dunkelheit überhaupt stattfindet. Er spricht die Schulwegeverbindung zwischen Rot und St. Leon an, die auch durch teils unbeleuchtetes Gebiet führt. Er begrüßt den Vorschlag von Gemeinderat Roman Heger.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass es für den Schulweg zwischen Rot und St. Leon alternative beleuchtete Wege gibt, die von den Kindern benutzt werden können. Zählungen zum Rad- bzw. Fußgängeraufkommen in Richtung See gibt es nicht.

Gemeinderat Karl Ittensohn regt an, falls die Beleuchtung des Feldweges beschlossen werden sollte, zusätzlich den Bereich vom Kreisel bis zur Reilinger Straße mit einzubeziehen.

Gemeinderat Adolf Geider spricht sich für einen Radweg entlang der Landesstraße aus. Er ist der Meinung, dass es kein Problem wäre, die dafür notwendigen Grundstücksanteile von den Eigentümern zu kaufen.

Bürgermeister Dr. Eger betont, dass die Einrichtung des Radweges an der Landesstraße eindeutig Landesache ist. Deshalb solle das Land auch für die Einrichtung des Radweges sorgen und nicht die Gemeinde für das Land in die Bresche springen. Die Verwaltung wird sich weiterhin um die Einrichtung eines Radweges an der Landesstraße bemühen.

Gemeinderat Roland Hecker stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Abstimmung, da alle Argumente ausgetauscht sind.

Bürgermeister Dr. Eger stellt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Radweg von der Ortslage zum St. Leoner See zwischen der Beschilderung SLR002 und SLR009 sowie der Bereich vom Kreisel bis zur Reilinger Straße wird mit einer Radwegebeleuchtung ausgerüstet. Die im Haushalt 2012 veranschlagten Mittel werden ins Haushaltsjahr 2013 übertragen, zusätzlich werden im Haushalt 2013 50.000,00 € eingestellt. Zusätzlich zur konventionellen Beleuchtung ist auch ein alternatives Angebot mit nachlaufender Lichttechnik einzuholen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 12 Ja- Stimmen bei 6 Nein- Stimmen und 4 Enthaltungen zu.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö

Tagesordnungspunkt: 10

Straßenunterhaltung; hier: Deckensanierung 2012/2013, Verwendung der Restmittel

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Er erklärt, dass es langfristig nicht mehr immer möglich sein wird, die Wasserversorgung an den Deckensanierungsmaßnahmen zu beteiligen. Dies ist zeitlich und auch finanziell nicht möglich.

Gemeinderat Tobias Rehorst fragt, ob in den Bereichen die für die Deckensanierung vorgesehen sind in der nächsten Zeit keine Maßnahme der Wasserversorgung anstehen. Für die Haushaltsberatungen bittet er um eine Information und Auflistung über die Priorität der Straßen und Straßenbereiche, die noch saniert werden müssen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass für 2013 keine weiteren Maßnahmen geplant sind, da dann die Umgestaltung der Hauptstraße ansteht.

Betriebsleiterin Angelika Laux erklärt, dass eine Straßendecke eine ungefähre Nutzungsdauer von 15 Jahren hat, wogegen die Nutzungsdauer von Wasserleitungen 40 Jahre oder sogar länger beträgt. Die Wasserversorgung kann aus finanzieller und zeitlicher Sicht nicht jede Maßnahme im Deckensanierungsprogramm mit tragen. In den für das zusätzliche Deckenprogramm geplanten Bereichen sollten für die Wasserleitungen und Schieber aus zeitlicher Sicht keine Probleme zu erwarten sein. Wasserrohrbrüche oder andere Defekte können jedoch nie komplett ausgeschlossen werden.

Gemeinderat Gerhard Haffner möchte wissen, wann die Maßnahme in der Neugasse/Wallgrabenstraße fertig sein wird. Er bittet darum, eventuell in den Gemeindenachrichten darüber zu informieren.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass laut Information der Baufirma die Arbeiten in der zweiten Dezember-Woche abgeschlossen werden sollen.

Gemeinderat Roman Heger signalisiert Zustimmung.

Gemeinderätin Birgit Klemenz signalisiert ebenfalls Zustimmung. Sie regt an, nach Sanierung der Kirrgasse über eine Möblierung oder ähnliches zur Reduzierung der Geschwindigkeit nachzudenken.

Bürgermeister Dr. Eger ist der Meinung, dass sich die bestehende Möblierung bereits bewährt hat.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einem weiteren Deckenprogramm 2012/2013 zu und beauftragt die Verwaltung mit der Ausschreibung.

Die entsprechenden Mittel sind vom Verwaltungshaushalt 2012 auf 2013 zu übertragen.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt:	11
Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage im Gewann „Falkenstock“, Ortsteil St. Leon		
hier: a.) Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens gemäß § 12 BauGB		
b.) Beteiligung der Gemeinde St. Leon-Rot		

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Karl Ittensohn begrüßt jede Maßnahme im Bereich der erneuerbaren Energie. Er bedauert, dass auf gemeindeeigenen Immobilien und Grundstücken noch nicht viele Photovoltaikflächen entstanden sind. Zum geplanten Projekt gibt er zu bedenken, dass es bezüglich einer Entlastung der Ortsdurchfahrt des Ortsteils St. Leon auch eine Überlegung für eine Entlastungsstrecke von Kirrlach kommend Richtung Autobahn gibt. Außerdem liegt die Anlage sehr nah an der Wohnbebauung, hier wäre die Geräusentwicklung zu überprüfen. Die Gemeinde sollte um das geplante Projekt nicht zu gefährden, eventuell andere alternative Standorte prüfen. Eine Beteiligung an dem geplanten Projekt hält er durchaus für vorstellbar.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Grundstücken und Immobilien zum Aufgabenbereich des neu eingestellten Klimaschutz- und Energiemanagers gehört, der im Dezember seinen Dienst in der Verwaltung antreten wird. Er informiert, dass bevor die Ortsumfahrung St. Leon in den Generalverkehrsplan des Landes aufgenommen wurde, im Gemeinderat über eventuell eigene Maßnahmen der Gemeinde nachgedacht wurde. Hier wurde der Vorschlag einer Verbindung aus Richtung Kirrlach kommend Richtung Autobahn angedacht um das Ortszentrum zu entlasten. Diese Überlegungen wurden nach Aufnahme in den Generalverkehrsplan nicht weiter verfolgt.

Gemeinderat Gerhard Haffner ist der Meinung, dass diese Möglichkeit wegen dem Nadelöhr Kronauer Straße kaum zu realisieren ist. Er bewertet die Errichtung der Freiflächenphotovoltaikanlage im Gewann „Falkenstock“ und eine Beteiligung der Gemeinde von bis zu 50 % als positiv.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass die Höhe einer Beteiligung noch mit dem Projektträger verhandelt werden muss, falls der Gemeinderat eine Beteiligung wünscht.

Gemeinderat Ferdinand Speckert erinnert daran, dass für die Ortsumgehung St. Leon alle Möglichkeiten zu überprüfen sind und deshalb die Zustimmung zur Errichtung der Freiflächenphotovoltaikanlage in diesem Bereich nicht vorschnell erteilt werden sollte. Eine Beteiligung an dem Projekt hält er nicht für wünschenswert, da sich dies insbesondere bei einer eventuellen Insolvenz des Projektträgers auch negativ auswirken könnte.

Bauamtsleiter Werner Kleiber führt aus, dass der Projektträger einen zeitnahen Beschluss des Gemeinderates wünscht, da ihm sonst Fördermittel verloren gehen. Er erklärt, dass der Gemeinderat dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan und der Änderung des Flächennutzungsplans nicht zustimmen muss, wenn zurzeit städtebauliche und verkehrliche Belange entgegenstehen. Frühestens im Februar oder März ist mit den ersten Ergebnissen der Verkehrsuntersuchungen zu rechnen, die endgültigen Ergebnisse werden länger dauern. Er erklärt, dass Photovoltaikanlagen nur noch auf bestimmten Flächen z.B. Altlastenflächen errichtet werden dürfen. Die Gemeinde ist nicht in Besitz von solchen Flächen. Er ergänzt, dass eine der ersten Aufgaben des

neuen Mitarbeiters im Bauamt die Untersuchung der gemeindeeigenen Dachflächen auf die Geeignetheit zur Anbringung von Photovoltaikanlagen sein wird.

Gemeinderat Roland Hecker ist der Meinung, dass eine weitere Straße im betreffenden Bereich zusätzlich zum Verkehrslärm von der Autobahn nicht zumutbar ist. Deshalb wäre der geplante Bereich ein idealer Platz für die Errichtung einer Photovoltaikanlage. Er signalisiert Zustimmung. Einer Beteiligung der Gemeinde steht er ebenfalls positiv gegenüber. Hier wünscht er sich jedoch Vorschläge von der Verwaltung wie eine mögliche Beteiligung aussehen könnte.

Gemeinderätin Andrea Heim signalisiert grundsätzlich Zustimmung, jedoch sollten die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens abgewartet werden.

Gemeinderat Karl Ittensohn schließt sich seiner Vorrednerin an. Er stellt deshalb den Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes bis die offenen Fragen geklärt sind.

Gemeinderat Siegfried Köck schließt sich dieser Auffassung ebenfalls an.

Gemeinderat Roman Heger kann nicht nachvollziehen, wie man über eine Entlastungs- oder Umgehungsstraße an dieser engen Stelle überhaupt nachdenken kann.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke schließt sich dem Vertagungsvorschlag an um die vielen offenen Fragen zu klären.

Gemeinderat Walter Götzmann ist der Meinung, dass das Gebiet so stark mit Altlasten belastet ist, dass der Bau einer Straße kaum möglich ist.

Gemeinderat Benjamin Speckert stellt den Antrag auf Abstimmung.

Bürgermeister Dr. Eger stellt den Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes bis zur Klärung der offenen Fragen zur Abstimmung:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf Vertagung mit 13 Ja- Stimmen, bei 7 Nein- Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt:	12.1
Verschiedenes; Bericht Drogenberatungsstelle		

Ausführungen und Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht der Aktionsgemeinschaft Drogen e.V. Heidelberg zur Kenntnis.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt:	12.2
Verschiedenes;		
Prüfung der Bauausgaben Gemeinde St. Leon-Rot 2008-2011		
- Genehmigung überplanmäßiger Prüfgebühren		

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger verweist auf die Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

Für die Prüfung der Bauausgaben 2008 – 2011 durch die Gemeindeprüfungsanstalt BW bewilligt der Gemeinderat überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 9.805,92 €

Bürgermeister Dr. Eger informiert, dass die Stelle des Badbetriebsleiters sowie der Fachangestellte für den Bäderbetrieb neu ausgeschrieben wurden, da die Stelleninhaber gekündigt haben. Die Beschäftigungsverhältnisse laufen noch bis Ende Dezember bzw. Ende März.

Des Weiteren informiert **Bürgermeister Dr. Eger** über eine Informationsveranstaltung des Rhein-Neckar-Kreises zum Projekt einer kreisweiten glasfaserbasierten Kommunikationsinfrastruktur. Ziel ist es, für alle Kreisgemeinden und Städte eine einheitliche Konzeption zur Verbesserung der Breitbandversorgung auf Glasfaserbasis zu erstellen.

Hauptamtsleiter Helmut Braun gibt dem Gemeinderat die aktuellen Schülerzahlen nach der amtlichen Schulstatistik zur Kenntnis.

Sitzung am: Dienstag, 27. November 2012 Nr. 10 Ö	Tagesordnungspunkt:	13
Wünsche und Anfragen		

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Siegfried Köck bittet die Fuß- und Radwege im Bereich des 2. Bauabschnittes des Sichtschutzwalles zu überprüfen und ggfls. wieder ordentlich herzustellen. Die Wege werden durch die Baufahrzeuge stark in Mitleidenschaft gezogen.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass Bauherr der Maßnahme die VTG ist (Verband der Teilnehmergemeinschaft), ein eigener Bauaufseher bzw. Bauleiter ist vor Ort. Dort werden die entstandenen Schäden gemeldet und eventuell Schadensersatzforderungen gestellt.

Gemeinderat Roland Hecker stellt den Antrag auf Unterbrechung der Sitzung und Fortführung am nächsten Tag.

Der Gemeinderat lehnt den Antrag auf Unterbrechung der Sitzung mit 7 Ja- Stimmen, 14 Nein- Stimmen und 1 Enthaltung ab.